



Wien am 8. Februar 1926.
IX/11. Alserbachstr. 49

Hochgeehrter Herr Doktor!

Auf die Gefahr hin, daß Sie sich vielleicht nicht mehr an meinen Namen erinnern werden, erlaube ich mir Ihre freundliche Vermittlung in Angelegenheit des „N. J. Z.“ zu erbitten.

Der Armer, seliger Dr. Blümel hatte bei seinem letzten Besuche mit mir vereinbart, daß ich das von ihm handschriftlich angefertigte Register angestalten sollte und kein neues anfertigen; Ich habe mich nach seiner Bestattung zu wiederholten Malen an die Witwe gewendet, um mit ihr Rücksprache zu nehmen, ohne jedoch Antwort zu erhalten.

Ist Ihnen über den Verbleib des M. J. näheres bekannt? Ich will doch, wie ich wiederholt schrieb, die unglückliche Frau

in irgendeiner Weise bes. oder lösen.

Seit meinem Unfall vom 12. II. 24.

bin ich in meiner Bewegungsfreiheit sehr
gehindert, soob würde ich mir erlaubt haben,
Sie persönlich zu belästigen.

Montag kann ich nicht einmal
selbst schreiben, wil ich bei meinem
letzten Besuche bei Herrn v. Pothorn,
wahrscheinlich auf den Elefanten, mein
ameres Augen glas verloren habe, dabei
auch Samstag nicht in Dölling war,
so seh Sie am besten glaukt.

Mit herzlichem Handkuss an
die liebe Frau Juliana und Fräulein Tochter
und besten Empfehlungen an Sie
verharbt Ihr ganz ergebener

Michael Holzmann